

Gottes Anspruch und mein ständiges Versagen

Römer 7,1-25

Predigt vom 08.08.2021
André Töws

Mögliche Einstiegsfrage: Hast du schon einmal die Erfahrung gemacht, dem Anspruch deines Chefs auf der Arbeit wiederholt nicht gerecht zu werden? Tauscht aus.

1. Die Ausgangssituation: Wir sind befreit vom Gesetz (V. 1-6)

- a. Lektion
 - i. Als Christen sind wir mit Christus gestorben und somit nicht mehr unter dem Gesetz, sondern in einer neuen Beziehung zu Jesus.
 - ii. Die neue Beziehung ist nicht bestimmt durch Druck von außen, sondern durch den Geist Gottes, der uns von innen her befähigt.
- b. Anwendung/Austausch
 - i. Was würdest du einem Menschen sagen, den du liebevoll mit seiner Sünde (z.B. Wutausbrüche) konfrontierst, er dir aber entgegnet: „Du bist zu gesetzlich. Wir dienen doch nicht mehr dem Buchstaben.“
 - ii. Zu welchen zwei Extremen tendieren wir immer wieder und was ist die Lösung?

2. Die Klarstellung: Das Gesetz ist gut und überführt von Sünde (V. 7-12)

- a. Lektion
 - i. Ohne Gesetz hätten wir nie erkannt, dass wir Sünder sind. Das Gesetz ist wie ein Röntgengerät. Es hilft zur Diagnose, aber nicht zur Therapie.
 - ii. Wenn die Sünde durch das Gesetz erregt wird, liegt das Problem nicht im Gesetz, sondern in der Sünde des Menschen (vgl. Allergie)
- b. Anwendung/Austausch
 - i. Hast du bisher überwiegend negativ über das Gesetz gedacht?
 - ii. Könnte das Gesetz in der Evangelisation ein brauchbares Mittel sein?
 1. Wenn ja, wie könnte man es konkret anwenden?

3. Die Zerrissenheit: Unser Leben zwischen Wollen und Tun (V. 13-23)

- a. Lektion
 - i. Paulus schildert hier wahrscheinlich die Erfahrung eines Christen. Als Christen leben wir im Spannungsfeld „schon jetzt“ und „noch nicht“.
 - ii. Christus hat uns neu gemacht, aber wir leben noch im Fleisch und erfahren den ständigen Kampf zwischen Geist und Fleisch in unserem Leben (vgl. Gal. 5,17)
- b. Anwendung/Austausch
 - i. Was macht das mit dir, wenn du hörst, dass wir alle im Kampf stehen?
 - ii. Welche Kämpfe habt ihr zu kämpfen? Wo braucht ihr Gebet?

4. Die Erkenntnis: Wir sind völlig abhängig von der Gnade (V. 24-25)

a. Lektion:

- i. Der Ausruf in V. 24 ist ein Ausruf der Verzweiflung. Jedoch wird der Sünder von der Verzweiflung in den Lobpreis für Gottes wunderbare Gnade getrieben (V. 25).

b. Anwendung/Austausch

- i. Tauscht über das folgende Zitat von Leon Morris aus:

1. „Je weiter wir geistlich vorankommen, desto klarer sehen wir die hohen Ansprüche, die Gott seinem Volk stellt, und desto mehr beklagen wir das Ausmaß unserer Unzulänglichkeiten.“

- ii. Wenn du diese Verzweiflung über die Sünde zu wenig kennst, bitte Gott darum, dass er dir zuerst die Tiefen deines Herzens offenbart, und dir dann aber auch die Größe seiner Gnade zeigt.